



MAGAZIN
MAI/JUNI 22

THEMA

**SPÜRBAR VERÄNDERT
LEBEN**

02 **WELCOME-TEAM**



AKTUELL

04 **EPOS-KONFERENZTAG**



TAUFE

05 **TAUFZEUGNISSE**



ERLEBT

10 **JEM: FINANZEN**



THEMA

12 **DER BRIEF AN TITUS**



20 **ELIM FAMILY**



26 **GEDICHTE**

22 BIBELLESEPLAN

24 KALENDER

28 IMPRESSUM

Wenn ich mich aktuell mit den negativen Geschehnissen um uns herum konfrontiert sehe, achte ich immer darauf, dass Gottes Friede in meinem Herzen den prägenden Platz einnimmt. Dazu lade ich Dich auch ein – danke ihm einfach, dass er in dir lebt und dich ausfüllt!

Und aus seinem Frieden heraus dürfen wir für unser Umfeld beten und Veränderung bringen.

Wenn zwei unter euch einig werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18, 19–20

Eine echt starke Zusage! Unsere Gemeinschaft miteinander zieht Gottes Gegenwart und sein Wirken an – auch deswegen laden wir immer wieder in unsere Kleingruppen ein.

Daher lasst uns die sonnigen Monate jetzt nutzen, um uns zu treffen – im Gottesdienst, in der Kleingruppe und darüber hinaus. Lasst uns gemeinsam beten, dass sein Frieden sich ausbreitet und sein Wirken in unserem Umfeld sichtbar wird.

Dir persönlich wünsche ich, dass sein Friede Dein Herz regiert.

Dein David



WELCOME!



DAS WELCOME-TEAM

„Hallo, schön, dass Du da bist! Herzlich willkommen!“

So oder so ähnlich begrüßen wir euch jeden Sonntag als Welcomer am Eingang der Elim. Ihr werdet erwartet und wir freuen uns, bekannte und neue Gesichter zu sehen. Es ist so schön, wie wir alle zusammenkommen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Auch am Infopunkt sind wir als Welcomer für euch da. Unsere Gemeinde ist voll von wundervollen Menschen und Angeboten. Da ist für jeden was dabei. Gern helfen wir euch, das Richtige zu finden und vor allem, Leute kennenzulernen. Es lohnt sich also, zum Infopunkt zu kommen. Es gibt mehr!

Unser Herzenswunsch als Welcome-Team ist es, dass die Elim ein Ort wertvoller Begegnungen ist und ihr euch in der Gemeinde immer mehr zuhause fühlt. Gott liebt es, wenn wir uns treffen, uns ermutigen, füreinander beten und zusammen

feiern. Dabei können wir uns gegenseitig inspirieren unseren Glauben in der Gemeinde und auch im Alltag zu leben.

Wenn du das spannend findest, kannst du sehr gern einfach mal im Welcome-Team mitmachen und ausprobieren, ob du vielleicht selbst Welcomer werden möchtest. Sprich uns an. Wir freuen uns auf dich!

Auch wenn ihr nicht im Welcome-Team seid, machen wir euch Mut, eure Augen und Herzen offen zu halten für Leute, die Anschluss suchen. Jeder freut sich, wenn er nicht allein bleibt und auch wir selbst werden in Gesprächen beschenkt.

Danke an alle Welcomer, egal ob mit oder ohne Namensschild. Ihr seid wertvoll und macht einen Unterschied!



EPOS KONFERENZTAG

JETZT. UMSETZUNGSSTÄRKE ENTWICKELN

Jeder von uns spürt, dass wir in Zeiten der Veränderung leben. EPOS will Dich fit machen, gerade jetzt gestaltend unterwegs zu sein.

Beim EPOS Konferenztage 2022 steht die Frage im Mittelpunkt, wie wir angesichts veränderter Bedingungen umsetzungsstarke Kirchen und Gemeinden bauen, die ihren Auftrag fest im Blick haben. Welche neuen Muster brauchen wir dafür in unserem Selbstverständnis, in Mindset und Teamkultur?

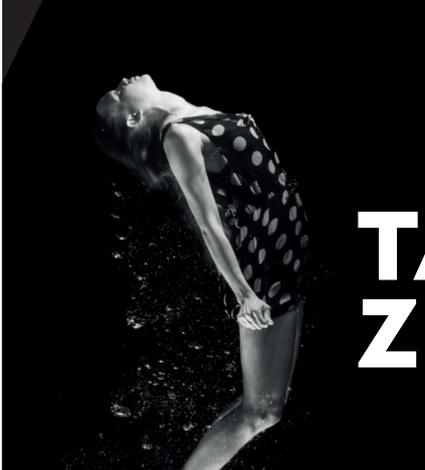
Unser Sprecher Christian Knorr

ist Leitender Pastor der Credo Wuppertal und ein sehr erfahrener Umsetzer. In seiner ermutigenden Art nennt er die Dinge beim Namen und zeigt konkrete Wege zum Musterwechsel auf.

Die aktive Gestaltung von Veränderungsprozessen in Krisen, aber auch in der Zusammenarbeit gelingt nur mit einem flexiblen, kreativen Denken, das offen ist für neue Ideen. Diese erwarten Dich in drei inspirierenden EPOS Talks und der Interaktion mit anderen Teilnehmern aus Sachsen und darüber hinaus.



Der Konferenztage ist kostenfrei und findet am 18.06.2022 von 10:00 – 16:00 Uhr statt. Registrierung unter <https://www.eventbrite.de/e/epos-konferenztage-tickets-301304849917>



TAUF ZEUGNISSE

Ich bin die Miri, 20 Jahre jung, und obwohl ich schon mein Leben lang an Jesus glaube und wusste, dass ich nie tiefer fallen kann als in Gottes Hand, bin ich bisher den Schritt der Taufe nicht gegangen. Es gab Dinge und Angewohnheiten, die mir Freude gemacht haben. Diese Dinge habe ich über Gott und mein Glaubensleben gestellt und es fiel mir schwer, die Kontrolle darüber abzugeben. Das hat mich dann mehr und mehr runtergezogen. Schlussendlich durfte ich aber erkennen, wie



sehr ich Gott brauche und dass ich ihn unbedingt in meinem Leben haben möchte. Deswegen möchte ich mich taufen lassen und jeden Tag mit Gott verbringen und seinem Plan in meinem Leben freien Lauf lassen.

IM

T

Hey, ich bin Tina, bin 21 Jahre alt und gehe seit einem Jahr in die Elim. Ich bin in einem nicht-christlichen Elternhaus aufgewachsen, habe aber schon im Kindergarten Gott kennengelernt. Danach habe ich ihn aber immer wieder weggeschoben. Als ich 2020 eine sehr schwierige und einsame Zeit hatte,

wurde mir auf YouTube eine Predigt vorgeschlagen, die mich sehr berührt hat. Ich wollte Jesus kennenlernen und habe angefangen, die Online-Gottesdienste zu schauen und in der Bibel zu lesen. Seitdem hat sich mein Leben um 180 Grad gedreht und ich habe hier einen Ort gefunden, wo ich richtig angekommen bin. Ich kann mir ein Leben ohne Jesus nicht mehr vorstellen und möchte mich taufen lassen, um ganz deutlich zu bekennen, dass ich zu ihm gehöre.



Hey, ich bin Anna und ich bin 18 Jahre alt. Ich war in meiner Kindheit in der Thomaskirche aktiv und habe auch im Konfirmandenunterricht von Jesus gehört, aber es hat mich nicht wirklich erreicht.

2018 wurde ich zum Christmas Spectacle eingeladen und ich habe Gott zum ersten Mal richtig erfahren. Im Worship ist er mir voll begegnet und die positive Stimmung und



der Elan im Gottesdienst haben mich angesteckt. Ich hatte zu der Zeit eine schwierige Phase, aber mir haben immer wieder Menschen die Liebe Gottes zugesprochen, und auch er selbst hat sie mir gezeigt. Deswegen möchte ich mich taufen lassen.

Ich möchte ein klares Zeichen setzen, dass ich mein altes Leben hinter mir lasse und dass ich sein Kind bin und nur Dank ihm so weit gekommen bin.

A



L

Ich bin Lisa, bin 15 Jahre alt und gehe schon mein ganzes Leben in die Elim. Als ich vor einiger Zeit schwierige Situationen hatte, habe ich ganz besonders durch einen Liedtext, den Gott mir eingegeben hat, gemerkt, wie er mich trägt und mir hilft. Durch Begegnungen auf dem MAD-Camp wurde meine Beziehung zu ihm immer stärker. Ich möchte mich taufen lassen, weil ich weiß, dass Gott immer an meiner Seite ist und weil er mich liebt und einen guten Plan für mich hat. Ich möchte mein ganzes Leben mit ihm verbringen.

D

Hey, ich bin Darius. Vor ungefähr 5 Jahren habe ich in einem Jugendcamp mein Leben Jesus gegeben. Seitdem habe ich viel Anfechtung und Kampf erfahren, aber Gott war immer an meiner Seite und meine Eltern haben jeden Tag für mich gebetet. Ich bin Gott sehr dankbar für sie, und die Beziehung, die sie zu Gott haben, inspiriert mich immer wieder. Mein größter Wunsch ist es eine so starke Beziehung zu Gott zu haben wie sie. Anfang März ist mir Jesus nochmal ganz neu begegnet und ich habe mich entschieden mich taufen zu lassen, Jesus nachzufolgen und mein Leben mit ihm zu verbringen.



Erlebt
10



JEM-ABEND FINANZEN

Finanzen sind eine Angelegenheit, welche jeden bewegt und die dennoch oft beiseitegeschoben wird. An unserem JEM-Abend im Januar wurde dieses spannende Thema aufgegriffen.

■ TEXT VON
LUKAS MEUSSLING

Wir stellten uns Fragen wie: „Was ist eigentlich göttliche Lebensweise im Umgang mit Geld?“ und „Brauche ich als Christ Versicherungen?“ Aber wir sprachen auch über ganz praktische Tipps zum Umgang mit den eigenen Finanzen. Außerdem hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen.

Unter Moderation von Lukas Meussling erhielten wir Antworten von unseren kundigen Gästen. Heidrun und Bodo Kaeber konnten uns durch ihre Erfahrungen als Steuerberaterin und Immobilienunternehmer fachkundige Auskunft geben, so zum Beispiel auf die Frage, ob man als Student eigentlich eine Steuererklärung machen sollte. – Interessanterweise ist das in den meisten Fällen nicht notwendig!

Oder wie schaffe ich es, dass am Ende vom Geld nicht mehr so viel Monat übrig ist? – Hier wurde ans Herz gelegt, den Überblick über die eigenen Einnahmen und Ausgaben zu bewahren, etwa mit einem Haushaltsbuch, und einmal akribisch zu verfolgen, wo das Geld eigentlich hinfließt.

Ein weiterer Gast war Tom Hofmann, der uns als Finanzberater zum Thema Versicherungen beinahe jede Frage beantworten konnte. Auch, dass es als Christ durchaus vernünf-

tig ist, wichtige Versicherungen, z.B. eine Haftpflicht, abzuschließen.

Zu guter Letzt wurde der Abend bereichert durch die Beiträge von unserem Pastor Mark Schröder, der mit vielen Gleichnissen, Geschichten und Bibelstellen immer wieder Gottes Perspektive in den Vordergrund rückte.

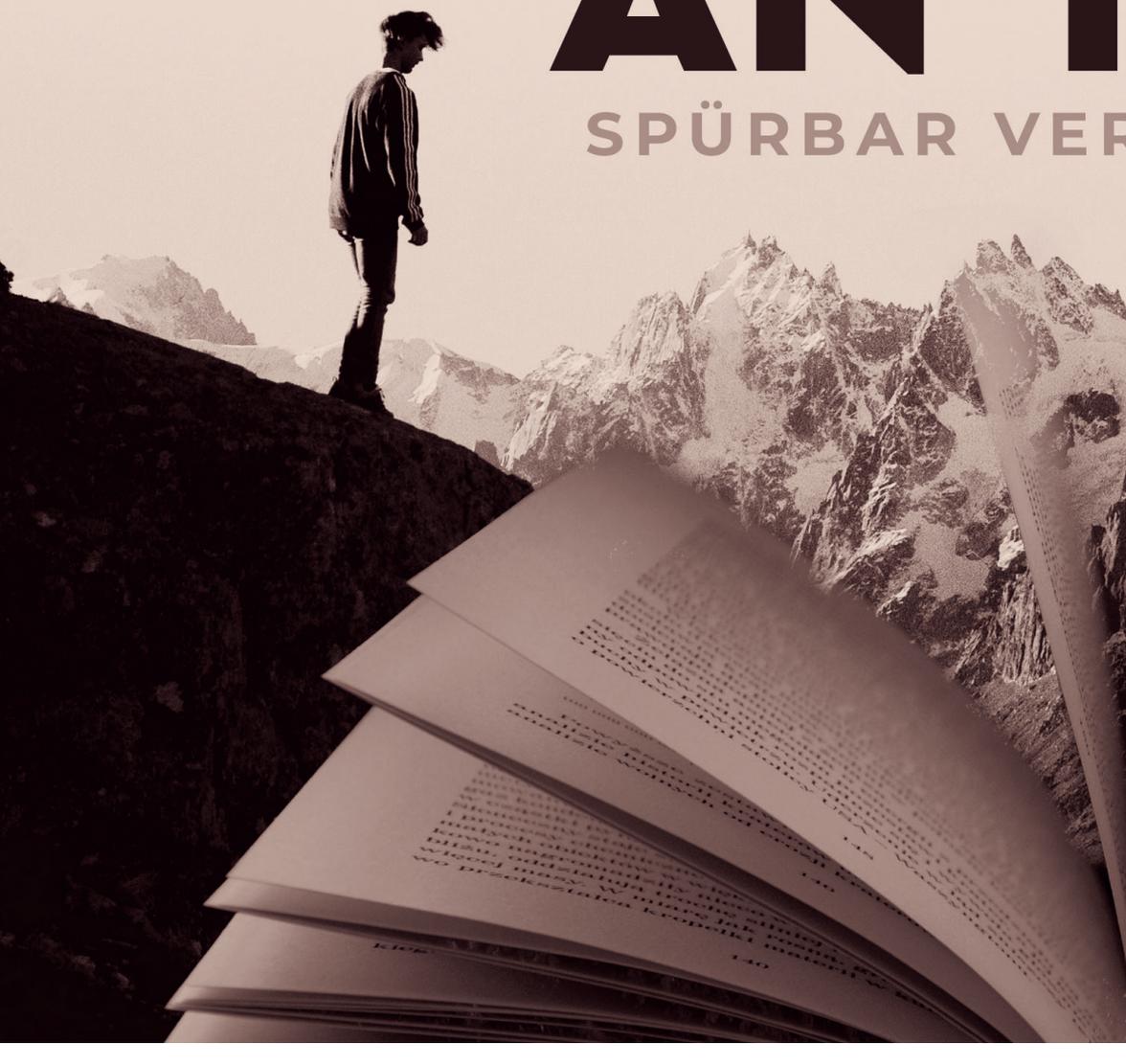
Es gingen so viele Fragen ein, dass sie an einem Abend gar nicht alle beantwortet werden konnten! Doch die offengebliebenen Fragen werden demnächst noch in einem Video thematisiert. Wir halten euch dazu auf dem Laufenden.

Letztendlich war es ein schöner, viel zu kurzer Abend, an dem viele Fragen beantwortet, das Thema Finanzen aber bei Weitem nicht ausgeschöpft werden konnte.



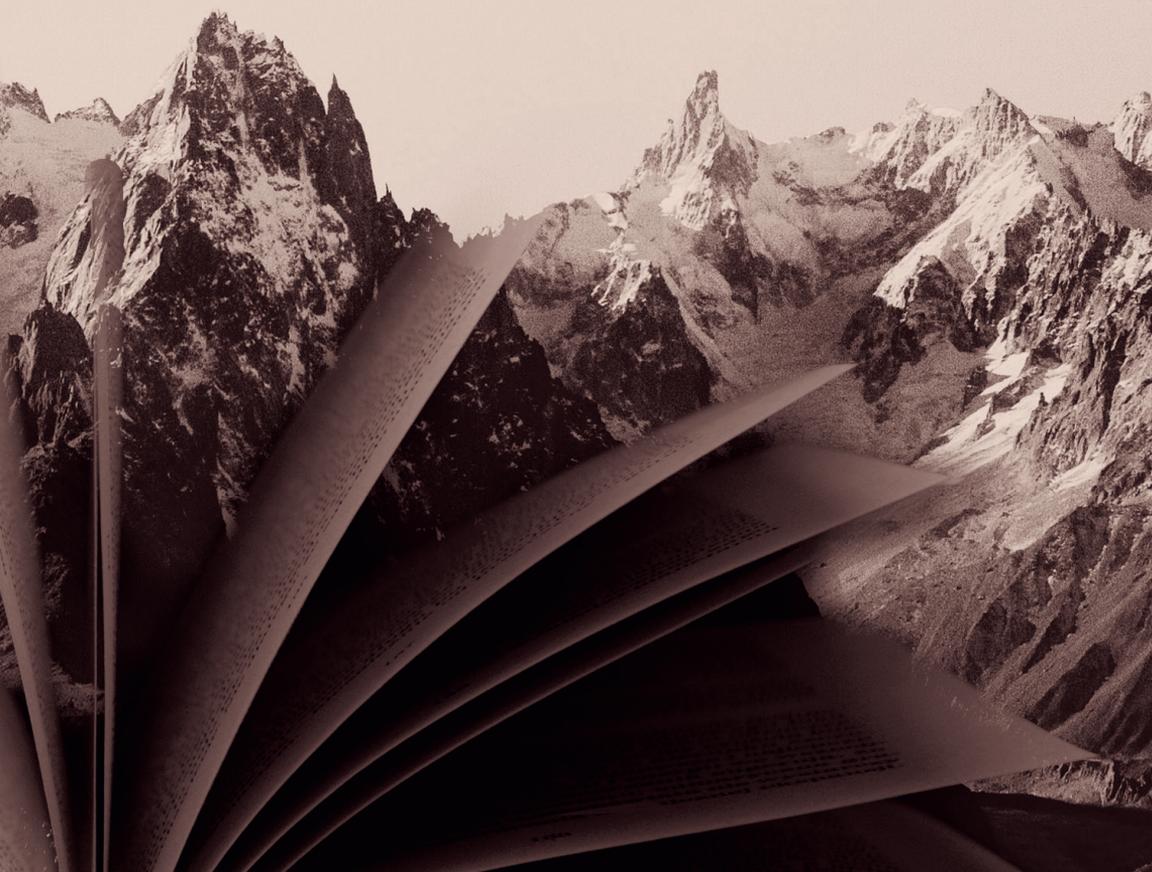
DER AN T

SPÜRBAR VER



BRIEF TITUS

ERÄNDERT LEBEN



DER BRIEF AN TITUS

Als wir vor fünf Jahren unseren Familienurlaub auf Kreta verbrachten, gehörte natürlich auch ein Besuch von Knossos zum Programm.

Die weitläufigen Ruinen der Stadt befinden sich zentral auf der Insel nur wenige Kilometer von der Hauptstadt Heraklion landeinwärts. Die Geschichte von Knossos geht bis in das 6. Jahrtausend vor Christus zurück. Besonders historisch und archäologisch von Interesse ist die minoische Zeit (2600–1100 v.Chr.). In der griechischen Mythologie gilt Kreta als Geburtsort des Zeus. Sein Sohn Minos, der in Knossos residierte, spielt eine wichtige Rolle als

Besitzer des Minotauros, eines gefährlichen Stiers, den der König in einem Labyrinth gefangen hielt.

Kreta galt in der Antike als dicht besiedelt. In hellenistischer Zeit (etwa ab 336–67 v.Chr.) zählte man Kreta gemeinsam mit Kilikien und Kappadokien nach einem Sprichwort zu den „übelsten K's". Der griechische Geschichtsschreiber Polybios (2. Jh. v.Chr.) berichtet von der unübertroffenen Habgier der Kreter. Das griechische Verb für „kretisch" hatte bei ihm und später bei dem Schriftsteller Plutarch, einem jüngeren Zeitgenossen des Paulus, die übertragene Bedeutung für „lügen". Einer der Grün-

de für dieses negative Image ist die von der Insel aus betriebene Seeräuberei, durch die dort ein wichtiger Sklavenmarkt entstand.

Daneben waren ihre Bewohner als Söldner begehrt. Vom Philosophen Epimenides, der selbst in Knossos lebte, stammt das Sprichwort „Notorische Lügner sind die Kreter, Raubtiere und Faulpelze, die nur an ihren Bauch denken.“ Die Redewendung beschreibt, wofür die Kreter seit Jahrhunderten bekannt waren. Es ist also nicht überraschend, dass Paulus dieses Zitat in seinem Brief an Titus aufgreift (1,12).

Damit ist das Umfeld, mit dem es Titus zu tun hat, umschrieben. Der junge Mann wird von seinem Mentor Paulus mit der Aufgabe betraut, die Gemeinden, bei denen es sich hauptsächlich um Hausgemeinden handelte, anzuleiten. Keine leichte Aufgabe. Doch Paulus war es wichtig, Berufene zu fördern und sie wachsen zu lassen. Dazu gehörten auch solche Herausforderungen, wie sie nun vor Titus lagen.

Mit seinem kurzen Brief an seinen

Mitarbeiter Titus will Paulus wertvolle Hilfestellungen geben. Wie wird Gemeinde in einem Umfeld gebaut, das den Grundwerten des christlichen Glaubens entgegenläuft? Wie kann der Glaube an Jesus einen Unterschied im Leben machen? Welche Prägekraft hat das Evangelium für eine Gesellschaft?

Immer wieder höre ich Menschen von einem harten Boden reden, wenn es schwierig scheint, die Botschaft von Jesus zu den Menschen zu bringen. Paulus scheint sich mit solchen Ausreden nicht zufrieden zu geben. Er neigt auch nicht dazu, die böse Welt zu verteufeln. Er zitiert zwar das Sprichwort zu den Kretern, ist aber zutiefst davon überzeugt, dass der Gott, den er verkündigt, jedes Leben verändern kann. Gleich zu Beginn seines Briefes gibt er deshalb ein klares Statement ab. Er schreibt in 1,2: „Schon vor Beginn der Welt hat Gott das ewige Leben versprochen – er, der nicht lügt.“

Damit macht er unmissverständlich klar, dass alle Lüge überwunden wird von dem Gott, der Leben bringt und

in dem keine Lüge ist. Er stellt der fest geprägten Kultur und zementierten Meinung über die Kreter die Kraft des Evangeliums gegenüber.

Paulus' Thema ist die erneuernde Kraft des Heiligen Geistes (3,5-6). Er hat es selbst erlebt, wie sein Leben komplett verwandelt wurde. Deshalb ist seine Botschaft die der Güte Gottes, wie er in 3,4-5 betont: „Dann ist die Güte Gottes, unseres Retters, und seine Liebe zu uns Menschen sichtbar geworden, und er hat uns gerettet – nicht etwa, weil wir so gehandelt hätten, wie es vor ihm recht ist, sondern einzig und allein, weil er Erbarmen mit uns hatte.“

Die Hoffnung und Kraft der Gnade eröffnen und schließen den Brief. Sie bilden damit den Rahmen, in dem sich alles bewegt. Für Paulus steht fest: Die Gemeinde sollte ein Mittler für Veränderung sein. Als Christen kämpfen wir nicht gegen die Kultur oder passen uns an. Wir verkörpern vielmehr in der Kultur, die uns umgibt, eine neue, durch den Heiligen Geist gewirkte Kultur. Christen ziehen sich nicht aus der Gesellschaft zurück, sondern begreifen sich als

Teil von ihr und dienen in Hingabe zu Jesus dem Allgemeinwohl. „So wird ihr ganzes Leben den Menschen vor Augen malen, wie großartig die Botschaft von Gott, unserem Retter, ist.“ (2,10)

So überträgt Paulus dem Titus die Aufgabe, „was noch zu tun ist, zu einem guten Abschluss“ (1,5) zu bringen. Die Kreter sollen unter Anleitung lernen, in einer neuen Weise zu leben. Um die Prozesse der Veränderung anzustoßen, braucht es nicht nur Gebet, sondern auch ganz praktische Schritte. Er muss die richtigen Personen finden, die er mit Leitungsaufgaben betraut (1,5-9). Er muss Dinge ordnen, für Klarheit sorgen und falsches Verhalten konfrontieren (1,10-16). Er malt ihnen dazu ein Bild vor Augen, wie ein verändertes Leben aussieht (2,1-10) und stellt den Kretern die Werte vor, die durch den Heiligen Geist in ihrem Leben geprägt werden sollen (2,11-14).

Diese kurze, aber komprimierte Auflistung von Paulus zeigt, dass Prozesse zur Reife mit einer Investition von Kraft und Zeit verbunden sind. Es braucht klare Entscheidungen

und ein geduldiges Einüben neuer Verhaltensweisen. Das kann für Spannungen sorgen, lohnt sich aber. Deshalb wird Titus aufgefordert, zielstrebig dranzubleiben und sich nicht entmutigen zu lassen (2,15).

So alt der Brief an Titus auch ist, er hat nicht an Aktualität verloren. Die Werte, die hier dargelegt werden, haben noch immer Gültigkeit. Bis heute bleibt die Herausforderung, wie es uns gelingen kann, erneuert zu leben und dies mitten in der Gesellschaft sichtbar werden zu lassen. Wir werden damit persönlich aufgefordert, unser Leben prägen zu lassen und „sich voll Eifer zu bemühen“ (2,14). Nicht weil wir Gott etwas beweisen müssten, sondern weil wir durch die Veränderung in unserem Leben Veränderung in die Welt um uns herum bringen.

Paulus fordert Titus zu nichts Geringerem auf als die Christen anzuleiten, ihre Kultur zu verändern. Von einer Kultur, die von Lüge durchdrungen ist, zu einem Leben, das von Wahrheit verwandelt wurde. „Überhaupt sollen unsere Geschwister auf Kreta lernen, mit ganzer Hingabe Gutes zu tun und dort zu helfen, wo Hilfe nötig ist. Dann wird ihr Glaube nicht unfruchtbar bleiben.“ (3,14)

Mit der Beschäftigung mit dem Brief an Titus wirst Du ebenfalls dazu eingeladen. Gott möchte Dich wachsen und reifen lassen, damit auch Du spürbar verändert lebst.

■ TEXT VON PASTOR
MARK SCHRÖDER



AUS DEN KLEIN GRUPPEN

ISRAELIM

Seit rund 2 Jahren treffen wir uns regelmäßig einmal wöchentlich zum Telefongebet, als „IsraElim-Gruppe“ natürlich besonders im Gebet für Israel, das Volk unseres Herrn.

Dazu gehört Austausch und Bibelwort, welches uns tröstet und ermutigt. Das tut gut.

Unsere letzte große Festlichkeit war im vergangenen Herbst zum Laubhüttenfest. In unserem Garten in Radefeld waren wir mit 25 lieben Geschwistern glücklich beieinander. Es waren auch unsere jüdische Geschwister dabei, was uns immer sehr wichtig ist. In der warmen Jahreszeit planen wir erneut solche Treffen.



Am 27. Januar sind wir zum Holocaust-Gedenktag aktiv geworden. Von der Deutschen Bahn hatte ich die Genehmigung erhalten, im HBF Leipzig am Mahnmal der verfolgten jüdischen Menschen von 1945 mit meiner Freundin und Kollegin Maria Koschwitz (Sächsische Israelfreunde) zu musizieren. Wir spielten u.a. von John Williams die Filmmusik aus „Schindlers Liste“.

Gideon Winter, unser Sohn, kreierte später davon das inzwischen veröffentlichte Video (Youtube: „Schindler's List | John Williams –

Hella Winter & Maria Koschwitz“). Mehrere aus unserem Gebetsteam waren dabei und haben gebetet. Es ergaben sich anschließend gute Gespräche und einen Tag später sogar einen ausführlichen Artikel im Magazin der Deutschen Bahn. Für uns als Team war dies wieder einmal eine Möglichkeit, unserem Herrn Jeshua Ha Maschiach (sein jüdischer Name) die Ehre zu geben, öffentlich und mit den Mitteln, die ER uns geschenkt hat.

Mit herzlichem Shalom, Eure Hella & Andreas Winter



LINKS: HELLA WINKLER

VOLLENDETES LEBEN

Gisela Dietz

Unser Gemeindemitglied Gisela Dietz kam 1947 über eine Kleingruppe in unsere Gemeinde und wurde am 03.10.1948 von Bruder Rollin getauft.

Von Anfang an war sie in unserer Gemeinde aktiv: Zunächst im Jugendbereich, später im Gitarrenchor und noch später im Beerdigungschor. Sie leitete viele Jahre einen lebhaften Hauskreis und betreute ältere Gemeindemitglieder bis hin zur Bildung einer Wohngemeinschaft.

Wegen ihres schlagartig verschlechterten Gesundheitszustandes kam sie

am Ende ihres irdischen Lebens noch 14 Tage ins Krankenhaus und gleich anschließend 4 Tage ins Pflegeheim. Dort ist sie am 04.03.2022 gegen 23:00 Uhr im Alter von 91 Jahren heimgegangen.

Gisela Dietz hat uns mit ihrem Glaubensleben ein Beispiel an Aufrichtigkeit, Ausdauer und Gottvertrauen gegeben.



Esther Bork

Am 17. Januar 2022 ging unsere Schwester Esther Elisabeth Anni Bork im Alter von 87 Jahren auf ihre letzte Reise, um bei Ihrem Herrn und Heiland zu sein. Als treue Beterin versäumte sie kaum eine Gebetsstunde, Seniorstunde und sonntäglichen Gottesdienst. Sie war meist recht still, aber stets lächelnd und hatte immer ein gutes freundliches Wort. Dabei war ihr Lebensweg nicht immer einfach. Ihr fest verwurzelter und vertrauender Glaube war die Säule in Esthers Leben. Einer ihrer liebsten Bibelverse war

Psalm 31,16: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ Sie liebte besonders die Worte des Liedes "Wer glaubt, ist nie allein!" dass auch bei ihrer Beerdigung am 10. Februar auf ihren Wunsch hin gespielt wurde: „Wer glaubt, ist nie allein! Du, Herr, wirst mit uns sein mit deiner Kraft, die Leben schafft. Wer glaubt, ist nie allein!"



NEUES LEBEN

Liebe Freunde und Geschwister,

am 09. März 2022 ist unsere kleine Tochter Lotta Emilia geboren. Nach einer sehr schnellen aber schönen Geburt sind wir jetzt zu dritt! Wir sind sehr dankbar für unser kleines Geschenk und freuen uns, sie jeden Tag besser kennenzulernen.

Liebe Grüße von David & Michelle Haase



Bibellese
-
22

Bibel lese plan

-
GEMEINSAM
DURCH DIE
BÜCHER

JOHANNES
EVANGELIUM

PSALMEN

GALATER

HOHELIED

RICHTER

Mai 2022

- 01 | Psalm 56
 - 02 | 1 Johannes 3,1-10
 - 03 | 1 Johannes 3,11-18
 - 04 | 1 Johannes 3,19-24
 - 05 | 1 Johannes 4,1-6
 - 06 | 1 Johannes 4,7-16
 - 07 | 1 Johannes 4,17-21
 - 08 | Psalm 66
 - 09 | 1 Johannes 5,1-5
 - 10 | 1 Johannes 5,6-12
 - 11 | 1 Johannes 5,13-21
 - 12 | 2 Johannes 1-6
 - 13 | 2 Johannes 7-13
 - 14 | 3 Johannes 1-15
 - 15 | Psalm 98
 - 16 | Jona 1,1-16
 - 17 | Jona 2,1-11
 - 18 | Jona 3,1-10
 - 19 | Jona 4,1-11
 - 20 | Galater 1,1-9
 - 21 | Galater 1,10-24
 - 22 | Psalm 95
 - 23 | Galater 2,1-10
 - 24 | Galater 2,11-21
 - 25 | Galater 3,1-14
 - 26 | Psalm 68,1-19
 - 27 | Galater 3,15-18
 - 28 | Galater 3,19-29
 - 29 | Psalm 68,20-36
 - 30 | Galater 4,1-7
 - 31 | Galater 4,8-20
-

Juni 2022

- 01 | Galater 4,21-31
- 02 | Galater 5,1-15
- 03 | Galater 5,16-26
- 04 | Galater 6,1-18
- 05 | Psalm 148
- 06 | Hohelied 1,1-2,7
- 07 | Hohelied 2,8-3,11
- 08 | Hohelied 4,1-5,1
- 09 | Hohelied 5,2-16
- 10 | Hohelied 6,1-7,10
- 11 | Hohelied 7,11-8,14
- 12 | Psalm 93
- 13 | Richter 1,1-3,17-21
- 14 | Richter 1,27-2,5
- 15 | Richter 2,6-23
- 16 | Richter 4,1-24
- 17 | Richter 5,1-31
- 18 | Richter 6,1-10
- 19 | Psalm 76
- 20 | Richter 6,11-24
- 21 | Richter 6,25-32
- 22 | Richter 6,33-40
- 23 | Richter 7,1-15
- 24 | Richter 7,16-8,3
- 25 | Richter 8,22-35
- 26 | Psalm 36
- 27 | Richter 9,1-6
- 28 | Richter 9,7-21
- 29 | Richter 9,50-57
- 30 | Richter 13,1-25

Ter min kalen der

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonntags

10.00 Gottesdienst
mit Kindergottesdienst
(auch auf Youtube)
Erster Gottesdienst im Monat
mit Abendmahl

12.00 Gottesdienst

Mai 2022

- 01 So | 11.30 Dein nächster Schritt
- 05 Do | 10.00 Krabbelkreis
- 06-08 | 16.00 JEM Hüttengaudi
- 06 Fr | 15.00 Spiel- und Begegnungszeit
- | 19.00 Hope Culture
- 08 So | 11.30 Dein nächster Schritt
- 11 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- 12 Do | 10.00 Krabbelkreis
- | 14.30 Seniorenstunde
- 13 Fr | 19.00 Hope Culture
- 15 So | 11.30 Dein nächster Schritt
- 18 Mi | 19.00 Gottesdienst am Mittwoch
- 19 Do | 10.00 Krabbelkreis
- 20 Fr | 15.00 Spiel- und Begegnungszeit
- | 19.00 Hope Culture
- 22 So | 11.30 Dein nächster Schritt
- 25 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- | 19.00 Team Night
- 26 Do | 10.00 Krabbelkreis
- 27 Fr | 19.00 Hope Culture

Juni 2022

- 02 Do | 10.00 Krabbelkreis
- 03 Fr | 19.00 Hope Culture
- 05 So | 10.00 Gottesdienst zum 90. Gemeindegeburtstag
- 08 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- 09 Do | 10.00 Krabbelkreis
- | 13.00 Ausflug Senioren
- 10 Fr | 19.00 Hope Culture
- 15 Mi | 19.00 Gottesdienst am Mittwoch
- 16 Do | 10.00 Krabbelkreis
- 18 Sa | 10.00 EPOS Konferenztag
- 19 So | 19.00 JEM
- 22 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- 23 Do | 10.00 Krabbelkreis
- 24 Fr | 19.00 Hope Culture
- 26 So | 10.00 Einsegnungsgottesdienst

Frühlings- Nacht

Die Nacht riecht honigsüße
und lau ein Lüftchen weht.
Die Linde auf der Wiese
in goldner Blüte steht.

„Und wieder blüht die Linde“,
- das Lied klingt leis in mir.
Am Firmament ich finde
des Mondes höchste Zier.

Die Düfte schweben trunken,
sie tanzen süß und schwer.
Und liebestoll versunken
raunt sanft das Blütenmeer.

Im Frühlingsduft wohnt Wonne,
sein Atem mich durchdringt.
Am Tag strahlt hell die Sonne,
des nachts der Mond mir winkt.

Ich könnt' im Duft mich wälzen,
dem Sehnsucht innewohnt.
Die Herzen freudvoll schmelzen,
der Frühling machtvoll thront.

In all' den Gärten Blüten,
die einst einmal vergehn.
Versteckt die Vöglein brüten,
- du, Frühling, bist so schön.

O Frühling, holder, lieber,
du Lenz im Duftgewand;
kehrst immer immer wieder,
umhüllst das ganze Land.

Himmelfahrt

Nach wundersamer Auferstehung
weilte Jesus bei den Jüngern,
kündete an den Heiligen Geist
und zog zum Berg der Verklärung.

Ob himmelwärts ihn Engel trugen,
ob Gottes Hand ihn zog hinauf,
ob senkrecht er emporgestiegen,
- so ward die Himmelfahrt vollbracht.

Und vor den Augen seiner Jünger
entrückte Jesus wolkenwärts.
Er schwebte aufwärts hin zum Vater,
residiert im Lichtglanz Gottes!

Zum Abschied, mit erhobnen Händen,
teilt Jesus seinen Segen aus.
Die Jünger tief ergriffen knien
und schauen Jesus betend nach.

Zur Rechten Gottes sitzt nun Jesus,
thront immerdar in Herrlichkeit;
als Herrscher des gesamten Weltalls,
in Ewigkeit im Himmelreich.

KARL-HEINZ EBERHARDT SCHÄFER

REDAKTION

Email: magazin@elim-leipzig.de



SATZ & LAYOUT

Katja Senier



REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Juli / August 2022

31. Mai 2022



AUFLAGE

300



BILDRECHTE

Titelbild: John Wilson auf Unsplash | Seite 5: Engin Akyurt auf Unsplash | Seite 10: Pixabay | Seite 12/13: churchmotiongraphics | Seite 26: Zero Take auf Unsplash | Seite 27: Hello-I-m-Nik auf Unsplash | Alle anderen Bilder: privat



HERAUSGEBER

Evangelische Gemeinde Elim Leipzig
Hans-Poeche-Straße 11
04103 Leipzig



+ 49 (0) 341 212 55 22 / 24 (Fax)
buero@elim-leipzig.de
www.elim-leipzig.de / facebook.com/elimleipzig



Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)
IBAN: DE37 5206 0410 0008 0120 24 / BIC: GENODEF1EK1